

**Mitteilungen  
zur  
Schleswiger Stadtgeschichte**

## Inhalt

2	Einladung zur Mitgliederversammlung 2000
3	Protokoll über die Mitgliederversammlung 1999
7	Neuwahl des Redaktionsleiters
8	Kassenbericht 1999
9	Neue Mitglieder
9	Verstorbene Mitglieder
10	Wechsel im Redaktionsausschuß
11	Registerband für die Jahrgänge 1986–1999
11	Mitglieder-Liste
11	Mittelalter-Band
11	Berichtigung zu BSSt Bd. 41
12	Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte geht „ans Netz“
13	Gesellschaft für Stadtgeschichte überall präsent
13	Einladung zur Exkursion
14	Drei-Kloster-Weg – Auf den Spuren der Stadtgeschichte
15	Stadtgeschichte in Namen und Zahlen – Vergleich zweier Adreßbücher
16	Höhepunkte im Ausstellungsprogramm des Städtischen Museums 2000
17	Schleswigs versteckte Gänge
24	Drei neue Bücher

### Impressum

Herausgeber: Vorstand der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte  
Herstellung: DREISATZ GmbH Schleswig

## Einladung zur Mitgliederversammlung 2000

der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte  
am Dienstag, dem 6. Juni 2000, um 19.30 Uhr,  
im Gartensaal des Plessenhofes, Plessenstraße 7, 24837 Schleswig

### TAGESORDNUNG:

#### 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

#### 2. Gedenken der Verstorbenen

#### 3. Berichte

- a) Vorsitzender
- b) Geschäftsführer
- c) Redaktionsleiter
- d) Schatzmeister
- e) Kassenprüfer

#### 4. Aussprache über die Berichte

#### 5. Entlastung des Vorstandes

#### 6. Herausgeberschaft der „Beiträge“

#### 7. Wahlen

- a) Wahl des Geschäftsführers
- b) Neuwahl des Redaktionsleiters
- c) Wahl eines/r Kassenprüfers/in

#### 8. Verschiedenes

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte wird Herr Wolfgang Bauch MA, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Archäologischen Landesamt, einen Überblick über die neuesten Ausgrabungen und die Forschungsergebnisse des Augustiner-Chorherrenstiftes Bordesholm geben. Er hält einen Dia-Vortrag unter dem Titel: „Das Augustiner-Chorherrenstift Bordesholm und seine Verbindungen zu Schleswig“.

Über zahlreiches Erscheinen würde sich der Vorstand freuen.

*Reimer Pohl*  
Vorsitzender

## Protokoll über die Mitgliederversammlung 1999

der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte  
am Donnerstag, dem 3. Juni 1999, um 19.30 Uhr  
im Gartensaal des Plessenhofes, Plessenstraße 7, 24837 Schleswig

### TOP 1

#### Begrüßung durch den Vorsitzenden

---

Der Vorsitzende Dr. Holger Rüdel stellt fest, daß zu dieser Mitgliederversammlung ordnungsgemäß geladen wurde und die Versammlung beschlußfähig ist. Änderungen oder Ergänzungen der Tagesordnung werden nicht vorgeschlagen. Der Vorsitzende dankt Herrn Bürgermeister Klaus Nielsky sowie dem Hausmeisterehepaar Christiansen für die Aufnahme und die Betreuung im Plessenhof.

Der Vorsitzende begrüßt besonders das Ehrenmitglied der Gesellschaft, Herrn Dr. Theo Christiansen und hebt die umfassenden Verdienste hervor. Mit Dank für die geleistete Arbeit, verbunden mit den besten Glückwünschen zum 90. Geburtstag, überreicht er Herrn Dr. Christiansen einen Blumenstrauß sowie ein Buchgeschenk.

### TOP 2

#### Gedenken der Verstorbenen

---

Die Versammlung gedenkt der verstorbenen Mitglieder.

### TOP 3

#### Satzungsänderung

---

An einen Änderungsantrag von Herrn Reimer Pohl zum vom Vorstand vorgelegten Satzungsänderungsantrag schließt sich eine kurze Diskussion über die Zweckmäßigkeit der Bestimmung der Herausgeberschaft der Veröffentlichungen durch den Vorstand an. Da Herr Prof. Dr. Reichstein auf mögliche juristische Probleme hinweist, beschließen die Mitglieder mit Stimmenmehrheit, die vorgeschlagene, aber auch die jetzt gültige, jedoch möglicherweise unpräzise Bestimmung zur Herausgeberschaft der „Beiträge“ erneut im Vorstand zu beraten und in der nächsten Mitgliederversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen.

**a) Vorsitzender**

Die letztjährige Mitgliederversammlung war geprägt durch Diskussionen, die noch ganz im Zeichen der heftigen Auseinandersetzungen um das Für und Wider der Veröffentlichung über den NSDAP-Bürgermeister Dr. Adolph Herting standen. Der Vorsitzende stellt fest, daß sich die Wogen zwischenzeitlich geglättet haben und die Gesellschaft jetzt in ruhigeres Fahrwasser steuert.

In sieben Vorstandssitzungen standen folgende Themen im Vordergrund:

Herr Dr. Falk Ritter aus Schleswig hat sich ebenfalls mit der Biographie von Dr. Adolph Herting befaßt und sein mehrfach überarbeitetes Manuskript vorgelegt. Nicht die Frage, **ob** diese Arbeit publiziert wird, sondern **wie** sie veröffentlicht wird, beschäftigte den Vorstand in mehreren Sitzungen.

Der Vorstand vertritt die Auffassung, daß die Gesellschaft bei Vortragsveranstaltungen verstärkt mit anderen Instituten und Organisationen zusammenarbeiten sollte. Dr. Matthias Scharl ist zur Zeit dabei zu ermitteln, welche Möglichkeiten sich hier ergeben und wird dem Vorstand demnächst seine Ergebnisse zur Beratung und Beschlußfassung vorlegen.

Über die Anregung aus der Mitgliedschaft und aus dem Ausschuß für Schulen, Kultur und Touristik der Stadt Schleswig, den Mitgliedern der Gesellschaft freien Eintritt in das Städtische Museum zu gewähren, wurde beraten. Wengleich der Vorstand diese Regelung für begrüßenswert hält, so liegt die Zuständigkeit hierfür beim Kulturausschuß der Stadt Schleswig. Eine Beitragserhöhung zur Finanzierung wird abgelehnt.

Einen umfassenden Raum nahm das Thema Mitgliederwerbung, insbesondere die Werbung jüngerer Mitglieder, ein. Im Auftrage des Vorstands wurde eine Reihe von Vorschlägen für ein Werbekonzept entwickelt. Erste Ergebnisse sind das soeben der Öffentlichkeit vorgestellte neue Informationsblatt „Spurensuche“ sowie die Präsentation im Internet. Ferner wird eine „Schnuppermitgliedschaft“ angeboten.

Folgende Änderung in der Besetzung des Redaktionsausschusses wird bekanntgegeben: Nach jahrelanger Mitarbeit ist Frau Ella Schütz ausgeschieden. Als Nachfolgerin hat der Vorstand Frau Gertrud Nordmann, Ringstraße 9, 24837 Schleswig, berufen. Der Vorsitzende dankt Frau Schütz für ihre langjährige Arbeit mit einem Blumenstrauß. Auch Redaktionsleiter Reimer Pohl findet herzliche Dankesworte.

Der Vorsitzende informiert die Mitglieder darüber, daß er den Vorstand am 14. 4. 1999 darüber informiert hat, nicht wieder für den Vorsitz zu kandidieren.

**b) Geschäftsführer**

Geschäftsführer Siegfried Lawrenz informiert die Mitglieder über die Arbeit in der Geschäftsstelle sowie über den Mitgliederstand und die Mitgliederbewegung. Er händigt den Mitgliedern das neue und bereits erwähnte Informationsblatt aus und informiert über die bereits erwähnte kostenlose „Schnuppermitgliedschaft“ für Schüler und Studenten, den Geschenkgutschein für eine Mitgliedschaft sowie darüber, daß bereits Beitrittserklärungen per e-mail eingegangen sind.

Der Geschäftsführer bittet die Mitglieder erneut darum, darauf zu achten, der Geschäftsstelle insbesondere Änderungen der Anschrift umgehend mitzuteilen.

**c) Redaktionsleiter**

Der Vorsitzende des Redaktionsausschusses, Reimer Pohl, informiert die anwesenden Mitglieder über die Arbeit des Redaktionsausschusses und stellt die Themen für das geplante Jahresheft 1999 vor.

**d) Schatzmeister**

Schatzmeister Helge Feddersen erläutert der Mitgliederversammlung die Jahresbilanz 1998 und legt eine ausgeglichene Bilanz vor. Aus der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung wird eine solide Kassenlage ersichtlich. Schatzmeister Feddersen informiert die Mitglieder ferner anhand von Tabellen über die Aufwände und Erträge der Geschichtsgesellschaft.

**e) Kassenprüfer**

Kassenprüfer Jürgen Rademacher verliest den Kassenprüfungsbericht für den Berichtszeitraum. Die Prüfung hat keinen Grund zur Beanstandung ergeben. Herr Rademacher beantragt die Entlastung des Vorstands.

**Aussprache und Entlastung des Vorstands**

---

Der Vorstand der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte wird einstimmig bei Stimmenthaltung des Vorstands entlastet.

Der 2. Vorsitzende, Dr. Matthias Scharl, teilt mit, daß der Vorstand die Entscheidung von Dr. Holger Rüdel, nicht mehr als Vorsitzender zu kandidieren, mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen hat. Dr. Scharl würdigt die umfassenden Leistungen von Dr. Holger Rüdel als Vorsitzender der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte und dankt im Namen aller Vorstandsmitglieder mit einem Blumenstrauß und einem Buchgutschein.

Dr. Scharthl informiert die Mitglieder darüber, daß der Vorstand sich in mehreren Sitzungen über die Frage einer Nachfolge Gedanken gemacht hat. Der Vorstand schlägt als Nachfolger Herrn Dr. Bernd Zich vor.

Geschäftsführer Siegfried Lawrenz übernimmt den Vorsitz.

## TOP 6 Wahlen

---

### a) 1. Vorsitzender

Auf die Frage nach weiteren Wahlvorschlägen wird von Frau Doris Hückstädt der bisherige Leiter des Redaktionsausschusses Herr Reimer Pohl vorgeschlagen.

Beide Kandidaten erklären sich bereit, das Amt des 1. Vorsitzenden im Falle der Wahl anzunehmen.

Beide Kandidaten stellen sich kurz vor und erklären ihre Arbeitsschwerpunkte.

Die Vorschläge werden zur Aussprache gestellt. Herr Prof. Dr. Reichstein würdigt die Verdienste von Herrn Reimer Pohl. Er hält Herrn Dr. Bernd Zich für den geeigneten Kandidaten und begründet seine Auffassung.

Es wird eine geheime Abstimmung beantragt.

Die anschließenden Wahlgänge 1 und 2 ergeben eine Stimmgleichheit beider Kandidaten. Vor dem dritten Wahlgang teilt Herr Dr. Bernd Zich mit, daß er seine Kandidatur zurückzieht. Die Wahl fällt mit 31 Ja-Stimmen, 23 Nein-Stimmen, 6 Stimmenthaltungen und 1 ungültigen Stimme auf Herrn Reimer Pohl.

Der bisherige Vorsitzende Dr. Holger Rüdell gratuliert Herrn Reimer Pohl zur Wahl und wünscht ihm eine glückliche Hand.

Herr Reimer Pohl übernimmt den Vorsitz.

### b) 2. Vorsitzender

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung wird der bisherige 2. Vorsitzende, Herr Dr. Matthias Scharthl einstimmig in seinem Amt bestätigt (Wiederwahl).

### c) 1 Kassenprüferin / 1 Kassenprüfer

Die Mitgliederversammlung wählt Herrn Jürgen Rademacher als Kassenprüfer.

## TOP 7 Verschiedenes

---

Es gibt keine Anfragen oder Anregungen.

Der Vorsitzende Reimer Pohl schließt den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung um 21.20 Uhr.

Im Anschluß an die Tagesordnung hält Dr. Willi Kramer, Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, einen Vortrag zum Thema „Unterwasserarchäologie in der Schlei“.



Siegfried Lawrenz  
Geschäftsführer



Reimer Pohl  
Vorsitzender

### Neuwahl des Redaktionsleiters

Als ich am 3. Juni 1999 zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte gewählt wurde, habe ich das Amt des Redaktionsleiters vorerst noch beibehalten. Ich begründete es damit, daß zu dem Zeitpunkt die Hauptarbeiten für die „Beiträge zur Schleswiger Stadtgeschichte“ 1999 weithin in die Wege geleitet worden seien und daß im Jahre 2000 ein Registerband herauskommen würde, für den ein neuer Redaktionsleiter nicht unbedingt vonnöten sein würde. Durch die Fülle der Aufgaben des Vorsitzenden bin ich jetzt aber zur Meinung gelangt, daß auf der nächsten Jahreshauptversammlung, die am 6. Juni dieses Jahres stattfinden wird, ein neuer Redaktionsleiter gewählt werden sollte. Der Vorstand wird Ihnen für dieses Amt Herrn Dr. Hans Wilhelm Schwarz vorschlagen, Oberarchivrat a. D., dem die Tätigkeiten des Leiters einer Redaktion nicht fremd sind.

Reimer Pohl

## Kassenbericht 1999

Das Jahr 1999 stand ganz im Zeichen der Gestaltung des neuen öffentlichen Auftritts der Gesellschaft.

Der Internetauftritt und der neue Prospekt waren für unsere Gesellschaft große Projekte, die aus einer sicheren Kassenlage heraus finanziert werden konnten und für die entsprechende Mittel zurückgestellt waren.

Aus den Umsätzen 1999 ergaben sich für die Gesellschaft Erträge i.H.v. DM 28.321,61 und Aufwendungen i.H.v. DM 33.421,31.  
Somit ein Unterschuß i.H.v. DM 5.099,70.

Für das „Museum“ ergaben sich in 1999 Erträge i.H.v. DM 11.666,77 und Aufwendungen i.H.v. DM 22.325,39.  
Somit ein Unterschuß von DM 10.658,62.

Die sich daraus und aus der Bilanz 1998 ergebenden Einzelbestände sind aus der Bilanz 1999 ersichtlich.

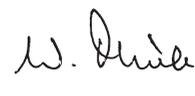
Aus dem EK der Gesellschaft werden weiterhin ca. TDM 30 für das Projekt „Mittelalter“ vorgehalten, der Rest dient der Liquiditätsrücklage.  
Somit ist weiterhin eine solide Kassenlage gewährleistet.

Aktiv	Bilanz 1999		Passiv
	DM		DM
Girokonto	540,07	SSG EK	41.093,52
Sparkonto	46.481,66	Museum	5.928,21
	<u>47.021,73</u>		<u>47.021,73</u>

Kropp, 31. 12. 1999

  
(Schatzmeister)

  
(1. Kassenprüfer)

  
(2. Kassenprüfer)

## Neue Mitglieder

Auch im Laufe des vergangenen Jahres sind einige Damen und Herren in die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte eingetreten. Wir begrüßen diese neuen Mitglieder in unseren Reihen und wünschen ihnen, daß alle Erwartungen an die Gesellschaft erfüllt werden.  
*Reimer Pohl*

Eintritt	Name	Ort
01.01.1999	Wiggers, Karl-Heinz	Schleswig
01.01.1999	Carp, Axel	Hamburg
01.01.1999	Appel, Bernhard	Schleswig
01.01.1999	Mierwald, Dr. Ulrich	Kiel
01.01.1999	Griese, Jürgen	Schleswig
01.01.1999	Johannsen, Olaf	Schleswig
01.01.1999	Nissen, Uwe	Fahrdorf
01.01.1999	Zich, Dr. Bernd	Flensburg
18.08.1999	Beier, Gertrud	Schleswig
ab 1999	Wantula, Kathinka	Schnarup-Thumby
ab 1999	Wilhelmsen, Bernd	Twedt

## Verstorbene Mitglieder

Wir beklagen den Tod folgender Mitglieder:

Name	Ort	verstorben
Jeß, Egon	Schleswig	18.06.1999
Landeck, Dorothee	Kiel	30.05.1999
Meinhardt, Katharina	Böklund	Mai 1999
Sengpiel, Dr. Susann	Schleswig	08.09.1999

## Wechsel im Redaktionsausschuß

Mit Bedauern geben wir bekannt, daß Herr Joachim Skierka, Stud.-Dir. i. R., mit Ablauf des Jahres 1999 auf eigenen Wunsch aus dem Redaktionsausschuß ausgeschieden ist. Wir haben Herrn Skierka viel zu verdanken; volle 15 Jahre, seit 1984, war er ein aktives und förderndes Mitglied des wichtigen Ausschusses, der weithin die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte nach außen repräsentiert. Joachim Skierka hat sachkundig und aufmerksam alle Artikel redigiert, ihnen vielfach die richtige Form gegeben und sorgsam Korrektur gelesen. Außerdem hat er selbst eine ganze Reihe von Beiträgen verfaßt: über die Geschichte der Schleswiger Domschule, ihre Direktoren und ihre Bibliothek. Darüber hinaus hat er sich intensiv mit der Geschichte der Juden in Schleswig befaßt und darüber Texte veröffentlicht. Auch auf anderen Gebieten war Herr Skierka literarisch tätig, so hat er sich z. B. mit dem Stadthistoriker August Sach befaßt, mit mehreren Bürgermeistern und mit den Familien Krafft und Suadicani. Vor allem aber hat er die Reihe der Stadtgeschichts-Bände um ein wichtiges Exemplar bereichert: 1991 kam der Band „Schleswig in der Statthalterzeit 1711 bis 1836“ heraus, der aus seiner Feder stammt. Umfangreiche Recherchen auf allen Gebieten der Stadtgeschichte zeigen das Ergebnis, das sich in vielen Abschnitten darstellt; u.a. „Zur politischen Geschichte Dänemarks und der Herzogtümer“, „Gottorf als Fürstensitz“, „Stadtbild und Bevölkerung“. Aber auch die Justiz, die Finanzen und die Ökonomie spielen in dem Buch eine gewichtige Rolle. Das Gesundheitswesen und die kirchlichen Verhältnisse werden ebenso beleuchtet wie das Schulwesen und das Künstlertum der Stadt.

Gerade in einer Zeit, da der Blick in die Vergangenheit wieder bedeutsam wird, muß dem Buch von Joachim Skierka große Hochachtung gezollt werden – und dem Autor nach wie vor ein tiefempfundener Dank!

Wir danken Herrn Skierka für seine treue, wertvolle Arbeit und wünschen ihm noch viele glückliche Jahre!

Mit Wirkung vom 1. Januar 2000 hat der Vorstand Herrn Dr. Hans Wilhelm Schwarz in den Redaktionsausschuß berufen, den wir hiermit herzlich begrüßen; wir wünschen ihm Freude, Geschick und immer eine glückliche Hand bei der verantwortungsvollen Tätigkeit.

*Reimer Pohl*

## Registerband für die Jahrgänge 1986–1999

In diesem Jahr wird anstelle eines Bandes mit „Beiträgen“ ein Registerband (Nr. 45) erscheinen, und zwar für die Hefte Nr. 31–44.

Er wird nach dem gleichen System aufgebaut sein wie der erste Registerband (Nr. 30): Inhaltsverzeichnis der einzelnen Hefte, Verzeichnis der Autoren und ihrer Beiträge, Sach- und Personenregister.

Da der erste Registerband vergriffen ist, wird dieser zweite mit seinem Vorgänger zusammengefügt. Es wird so auch neuen Mitgliedern der Zugang zu den älteren Jahrgängen der „Beiträge“ erleichtert.

*Gertrud Nordmann*

## Mitglieder-Liste

Wie berichtet, wird der Band Nr. 45 der „Beiträge zur Schleswiger Stadtgeschichte“ wiederum ein Registerband werden. Auf vielfachen Wunsch soll dort auch wieder eine Liste der Mitglieder veröffentlicht werden. Wer als Mitglied seinen Namen dort nicht aufgeführt sehen möchte, möge sich in der Geschäftsstelle melden (Herr Lawrenz, Tel. 046 21 / 93 68 11).

## Mittelalter-Band

Den Mitgliedern der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte ist mehrfach in Aussicht gestellt worden, daß der Mittelalter-Band „Schleswig 804 bis 1544“ im Jahre 2000 erscheinen werde. Leider ist der Autor mit der Fertigstellung des Textes in Verzug geraten, hat aber vertraglich versichert, daß er den vollständigen Buchtext zum 1. April 2001 abliefern werde. Also können wir damit rechnen, daß das Buch im Herbst des Jahres 2001 in den Händen der Mitglieder sein wird.

## Berichtigung zu BSSSt Bd. 41

Der Arzt Hans Carl Theodor Moritz Suadicani ist 10 Jahre früher als angegeben, nämlich 1877 in Ahrensburg gestorben. Das betrifft BSSSt Bd. 41 (1996), S. 31, Z. 7 und S. 41 unten rechts.

Eine Leserin aus Kiel gab mir den Hinweis.

*Joachim Skierka*

## Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte geht „ans Netz“

Im Rahmen der Überlegungen des zukünftigen öffentlichen Auftritts der Gesellschaft wurde Ende '98 / Anfang '99 im Vorstand über die Präsentation der Gesellschaft im World Wide Web, im Internet, diskutiert.

Nach einer ersten Erörterung und Prüfung stellte sich heraus, daß bereits einige Geschichtsgesellschaften in Deutschland diesen Weg gegangen waren. Wir waren der Meinung, daß diese Plattform unser Bestreben, neue Mitglieder zu erreichen, sehr gut unterstützen würde. Außerdem war der Gedanke, als eine der ersten Geschichtsgesellschaften des Landes Schleswig-Holstein diese Auftrittsform zu nutzen, ein weiterer Antrieb.

Zusammen mit der Graphik-Design-Firma „Büro 3“ wurde ein Konzept entwickelt und dem Vorstand vorgeschlagen. In diesem Konzept wurde an den Details einige Wochen gefeilt, und am 30. Mai 1999 war es soweit: Unser Internet-Auftritt war fertig zur Freigabe ins World Wide Web. Die lokale Presse begleitete uns dabei, auch bei der zeitgleichen Präsentation des neuen Faltblattes, das im gleichen Stil zur Erhöhung des Wiedererkennungswertes konzipiert war. Dieses Faltblatt liegt übrigens in den Geschäftsstellen der Sparkasse im Stadtbereich Schleswig aus, sehr gut geeignet auch zur Weitergabe an interessierte Freunde und Bekannte! In diesem Zuge haben wir auch unsere Mitgliedsbedingungen um einige Facetten bereichert, z. B. um eine Schnupper-Mitgliedschaft oder um attraktive Angebote für Schüler und Studenten.

Interessant ist jetzt festzustellen, ob und wie sich nach fast einem Jahr diese Bemühungen für die Gesellschaft schon gelohnt haben.

Wir konnten bisher ca. 450 Zugriffe auf unserer Internet-Seite verbuchen, d. h. 1–2 Zugriffe pro Tag! Das ist für den Anfang sehr beachtlich. Außerdem erreichten uns einige E-Mails, und auch ein paar Neueintritte konnten wir aus diesem Medium heraus schon verzeichnen. Es besteht nämlich die Möglichkeit, sich aus der Homepage heraus einen Mitgliedsantrag gleich auszudrucken.

Für die Zukunft werden wir versuchen, die Seite weiter zu verfeinern, vielleicht einige Querverbindungen („Links“) zu anderen befreundeten Geschichtsgesellschaften zu generieren, um unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Denn viele Menschen aus aller Welt haben oder hatten in irgendeiner Form Interesse an der Geschichte Schlesiens und können dieses so pflegen.

Insbesondere Sie, liebe Mitglieder, lade ich ein, uns auf unserer Internetseite zu besuchen.

Sie lautet: <http://members.aol.com/slstadtge>

Hier können Sie auch Wünsche, Anregungen oder Kritik als E-Mail absetzen.

Bis bald im Internet.

*Helge Feddersen, MdV*

## Gesellschaft für Stadtgeschichte überall präsent

Modern und aufgeschlossen präsentiert sich unsere ca. 700 Mitglieder umfassende Gesellschaft in der Öffentlichkeit. Das in poppigen Farben gestaltete und mit historischen Aufnahmen versehene Faltblatt versucht vor allem junge Menschen für eine Mitgliedschaft zu motivieren. Wir unterstreichen damit unser Bestreben, das attraktive lokale Forum für eine lebendige Auseinandersetzung mit der facettenreichen Schleswiger Stadtgeschichte zu sein.

In der Novemberausgabe der Kundenzeitschrift „Aktion Sparkasse“ erschien zudem kürzlich ein zweiseitiger Werbebeitrag, in dem unser Anliegen und die Vorteile, die wir allen Mitgliedern auch zukünftig bieten wollen, besonders herausgestellt wurden. Wir sind der Sparkasse Schleswig-Flensburg, die uns in der Vergangenheit oft großzügig unterstützt hat, zu großem Dank verpflichtet. Ebenso berichtete die neue Zeitschrift „Schleswig-aktuell“ über unsere vielseitigen Aktivitäten. „Schleswig-aktuell“, herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, erreicht mit seiner hohen Auflage fast jeden Schleswiger Haushalt. Besonders herausgestellt wurde in dem kurzen Artikel unser spezielles Angebot an Schüler, Studenten und Auszubildende, die drei Jahre eine kostenlose Mitgliedschaft erwerben können.

*Matthias Scharlt*

## Einladung zur Exkursion

Zu einer ganztägigen Exkursion unter dem Motto „Drei herzogliche Städte“ lädt die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte ihre Mitglieder und weitere Gäste herzlich ein. Der Ausflug wird am Sonntag, dem 18. Juni 2000 stattfinden; er führt uns ins Husumer Schloß, nach Friedrichstadt und nach Tönning. Diese drei Ziele hängen eng mit dem Gottorfer Herzogshof zusammen – den Verbindungen wollen wir nachspüren.

Die Abfahrt wird um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz an der Shell-Tankstelle bei Schloß Gottorf (Schleihallen-Parkplatz) sein, Rückkehr gegen 19 Uhr.

Der Preis für die Busfahrt, für Mittagessen und Kaffeetafel wird ca. 50 DM betragen. Die Anmeldungen mit einer 10-DM-Anzahlung können auf der Jahreshauptversammlung sowie in der Geschäftsstelle vorgenommen werden.

Der Vorstand der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte hatte zum 11. November 1999 zu einem „Drei-Kloster-Weg“ eingeladen. Eine Stadtführung im November birgt natürlich immer ein wetterbedingtes Risiko. Aber man hatte Glück: die Sonne strahlte vom Himmel, die Luft war kühl, aber trocken, und es wehte ein leichter Ostwind. Etwa 40 interessierte Mitglieder und Gäste trafen sich am Stadthafen, neben dem „Speicher“. Christian Radtke MA, Historiker am Archäologischen Landesmuseum, hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, Erläuterungen über das ehemalige Dominikaner-Kloster und über das Graukloster der Franziskaner zu geben. Er betonte zunächst die ausgeprägte Lage Schleswig, die sich im Mittelalter im Dreieck „Fernhandel – Königshof – Bischofsitz“ manifestierte. In diesem Dreieck blühte die Stadt im 12. und 13. Jahrhundert, und so war es kein Wunder, daß ebenfalls das kirchliche Leben damals einen hohen Stand hatte. Radtke vermochte es, die Lage und die Struktur des Dominikaner-Klosters, das etwa im Jahre 1239 gegründet wurde, anschaulich darzustellen: Etwa auf einem Gartengelände hinter den Häusern Pastorenstraße 9 und 7, von der Plessenstraße aus konnten sich die interessierten Mitglieder und Gäste die Struktur und die Ausdehnung des Klosters bildlich vor Augen stellen. Der Historiker zitierte mehrere ältere Quellen und machte zusammen mit seinen eigenen Forschungen deutlich, wie sehr das Kloster im Mittelpunkt des kirchlichen Lebens stand. Nach der Reformation, etwa ab 1540, wurde das Kloster völlig zerstört, sogar die Fundamente hat man teilweise aus dem Boden gerissen.

Das nächste Ziel war das Graukloster, wo Christian Radtke seine fundierten Ausführungen fortsetzte. Besonderen Eindruck machte die Besichtigung der Fundamente aus Granitstein, die die Wissenschaftler auf einen Turm mit Saal-Anbau hinweisen: man ist sich sicher, eine dänische Königspfalz aus dem 11. Jh. entdeckt zu haben, auf deren Ruinen das Graukloster im Jahre 1234 erbaut wurde.

Christian Radtke wies auch hier auf das mannigfache kirchliche Leben der Stadt hin, in das selbst die Bettelmönche der Franziskaner eingebunden waren.

Im Ständesaal versuchte Reimer Pohl, die Bedeutung des Raumes für die Schleswig-Holsteinische Geschichte und für das Verhältnis zu Dänemark zu erläutern – auch hier sollte eine Verbindung zwischen der Geschichte und der Gegenwart hergestellt werden.

Im St. Johannis-Kloster übernahm die Priörin, Frau Henny von Schiller, die Betreuung der Gäste und machte eine hochinteressante Führung durch alle Klosterräume. Da der Kirchenraum wieder für Gottesdienste und Konzerte, der Remter für vielfältige andere Veranstaltungen genutzt wird, trat hier die Beziehung zwischen „früher“ und „heute“ ganz besonders augenfällig zutage. Die Bellmann-Orgel und die Bedeutung des Schleswig-Holstein-Liedes wurde von R. Pohl vorgestellt – den Abschluß des „Drei-Kloster-Weges“ bildete der gemeinsame Gesang dieses Liedes. – Der Vorsitzende überreichte Frau von Schiller sowie Herrn Radtke je ein Geschenk als Dank für einen wertvollen Nachmittag der Schleswiger Stadtgeschichte.

In den Jahren 1980 und 1989 erschienen Adreßbücher für die Stadt Schleswig – sie dienen heute noch häufig als wertvolle Hilfe. Leider ist, wie es zur Zeit scheint, die weitere Herausgabe eines Adreßbuches nicht geplant. Dabei waren solche statistischen Unterlagen in früheren Jahren eine Selbstverständlichkeit – in fast jedem Jahr erschien ein solches Buch.

Anhand dieser Zusammenstellungen läßt sich in vielen Bereichen die Entwicklung der Stadt verfolgen. Wenn man z.B. liest, daß es zu Anfang des 20. Jahrhunderts (Adreßbuch von 1908) 68 Schuhmacher in der Stadt gab, am Ende des ersten Drittels (Adreßbuch von 1931) nur noch 52, dann ist daran eine spezielle wirtschaftliche Entwicklung abzulesen. Überhaupt ist es interessant, gerade diese beiden Adreßbücher miteinander zu vergleichen. Während in diesem Zeitraum die Zahl der Apotheken mit drei konstant geblieben ist, werden in der Ausgabe von 1908 74 Straßen der Stadt aufgeführt; 1931 waren es immerhin schon 110. (Heute weist das offizielle Straßenverzeichnis der Stadt Schleswig 280 Straßennamen auf.) Hinzugekommen waren, vor allem in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg, neue Straßen. Am 3. Juni 1920 beschlossen die Kollegien der Stadt die Straßennamen: Chemnitzstraße, Bellmannstraße, Klaus-Groth-Straße, Theodor-Storm-Straße und Fehrsstraße.

Auch Straßennamenwechsel sind zu verzeichnen: aus der Gasstraße wurde die Callisenstraße, aus der Alleestraße die Lutherstraße. Letztere Umbenennung geschah 1917 in Erinnerung an Luthers Thesenveröffentlichung im Jahre 1517, durch die die Reformation ihren Beginn nahm. Auch gab es damals schon eine Friedrich-Ebert-Straße – der erste Reichspräsident Friedrich Ebert war 1925 gestorben, kurz darauf wurde die Schubystraße nach ihm benannt, aber die Nationalsozialisten haben den alten Namen wieder festgesetzt. In den Adreßbüchern tauchen auch Straßen auf, die im heutigen öffentlichen Leben der Stadt keine große Rolle mehr spielen oder die es gar nicht mehr gibt: Philosophengang, Am Damm, Am Reichsbahnhof, Annettenhöherweg, Großer Baumhofsgang (daraus wurde 1937 die Klosterhofer Straße), Rosenallee, Freiheit, Reiferbahn, Westend – auch an den wechselnden Straßennamen ist die Entwicklung der Stadt zu erkennen.

Aber kehren wir noch einmal zu den Berufen zurück, die in beiden Adreßbüchern sorgfältig verzeichnet sind.

1908 gab es in Schleswig z. B. sechs Musiklehrer, im Jahre 1931 waren es bereits 10. Und ausübende Musiker wurden 1908 überhaupt nicht aufgeführt, 1931 waren es 30. Ebenfalls gab es 1908 noch keinen Mittagstisch, im späteren Adreßbuch werden 10 verzeichnet.

In beiden Statistiken stehen Berufsbezeichnungen, die uns fast exotisch vorkommen und unter denen sich mancher heutige Schleswiger kaum etwas vorstellen kann: Böttcher, Korkschnieder, Kürschner, Reifer, Drechsler und Färber. – Das Wesen einer Stadt verändert sich ständig – die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte bemüht sich, ein aufmerksamer Beobachter zu sein.

## Höhepunkte im Ausstellungsprogramm des Städtischen Museums 2000

Das Städtische Museum bietet auch in diesem Jahr ein facettenreiches Ausstellungsprogramm. Nach dem erfolgreichen Start der bisher nur im Frankfurter Filmmuseum gezeigten Rückblende auf das Werk von Li Erben, der jüngsten Standfotografin des deutschen Nachkriegsfilms, findet die nächste Ausstellungseröffnung am 6. April im Museum für Outsiderkunst statt, der Dependance des Städtischen Museums im historischen Präzidentenloster. Unter der Überschrift „Das Gesicht der Psychose“ werden Blätter aus der Sammlung Manfred in der Beeck gezeigt, die der Diskussion über die Frage von „Genie und Wahnsinn“ im Bereich der bildnerisch-kreativen Darstellung neue Beiträge hinzufügen. „Die Verschiebungen des Körpergefühls, die flache Stirn, die Betonung vom Kinn, die Vergrößerung der Endglieder, das Verlassen der Symmetrie, besonders im Körperbild der Brust, gibt Einblicke der seltenen Körper-Schizophrenie, wie sie museal erstmals international gezeigt werden“ (Dr. Manfred in der Beeck).

Spätestens seit der Eröffnung des Leica Foto Forums im Juli 1999 hat sich das Städtische Museum bundesweit einen festen Platz in der Reihe der fotografisch ambitionierten Museen Deutschlands erobert. Die Glamour- und Filmwelt der „Traumfabrik“ Hollywood steht im Mittelpunkt der diesjährigen Sommerausstellung des Leica Forums im Städtischen Museum. Die Ausstellung ist eingebettet in das Programm des Schleswig-Holstein Musik Festivals, das 2000 den thematischen Blick auf die USA richtet.

Die Schau besteht aus 60 Filmplakaten, 60 Fotos und 30 Programmheften. Sie vermittelt einen umfassenden Eindruck von der legendären Hollywood-Ära der 50er Jahre, beginnend mit Humphrey Bogart in „African Queen“ (1951) und Errol Flynn in „Against all Flags“ (1952) bis hin zu Kirk Douglas in „Spartacus“ (1959). Zudem dokumentiert die Ausstellung die noch heute faszinierende Ästhetik des Kinoplakates und der anderen Werbeträger des Filmwesens jener Zeit. Gleichzeitig zeigt sie die Stars vor der Kamera, gibt anschauliche Beispiele für die Arbeit in den Studios und macht einige Exkurse in den privaten Bereich einiger Idole. Der wohl spektakulärste Teil der Schau sind bislang unveröffentlichte Aufnahmen von Marilyn Monroe, die der US-Fotograf Ben Ross jahrzehntelang in seinem Archiv unberührt gelagert hatte.

Schleswig ist die erste deutsche Station dieser bislang nur in Wien gezeigten Ausstellung. Seit etwa zehn Jahren arbeiten die Galerie Lüth in Halebüll bei Husum und das Städtische Museum zusammen. Der Erfolg dieser Kooperation hat jetzt zu einem neuen Projekt ermutigt: Drei Künstler aus Schleswig-Holstein und Hamburg gestalten das Thema „Mehr Meer“. „Mehr Meer“ ist ein spielerischer Titel, der programmatisch für die Auseinandersetzung mit dem Thema sein soll: Otto Beckmann, Falko Behrendt und Hans-Ruprecht Leiß schaffen Gouachen, Zeichnungen, Radierungen, Lithografien, Objekte und bemalen Keramiken. Es entstehen Mappenwerke und ein Katalog mit Sondergrafiken. Der Schriftsteller Uwe Herms plant für die Mappe „Meer Märchen“ ein Märchen zu schreiben, und der Psychiater Manfred in der Beeck erarbeitet ein Manuskript „Die Liebe zum Meer, oder die Hydrophilie“. Geplant sind zudem Lesungen von Uwe Herms und seiner neuen Anthologie „Alles Meer“ während der Ausstellungen in Halebüll und Schleswig.

**Das Gesicht der Psychose. Bilder aus der Sammlung Dr. Manfred in der Beeck** (Thema Grafik), 12. April 2000 bis 29. März 2001, Museum für Outsiderkunst

**Hollywood: Die 50er Jahre** (Thema Fotografie), 26. Mai bis 3. September 2000, Halle des Städtischen Museums

**Hollywood: Die 50er Jahre – Museumsfest** (Thema Fotografie), 16. Juli 2000, Museumsgelände

**Otto Beckmann, Falko Behrendt, Hans-Ruprecht Leiß: Bilder zum Thema „Mehr Meer“** (Thema Grafik und Malerei), 29. September bis 26. November 2000, Halle des Städtischen Museums

**1. Schleswiger Fotobörse im Leica Foto Forum** (Thema Fotografie), 8. Oktober 2000, Halle des Städtischen Museums

**Weihnachtsmarkt**, 1. bis 3. Dezember 2000, Halle des Städtischen Museums

## Schleswigs versteckte Gänge

Angeregt durch eine als Stadtwanderung ausgewiesene Erkundung von Hinterhöfen, Gängen, Treppen und Verbindungswegen im alten Schleswig mit Mitgliedern des SHHB-Ortsvereins im Oktober 1999 soll hiermit versucht werden, die heute bekannten und durch Ortskarten und Recherchen beim Bauamt erkennbaren Wege dieser Art – also ausschließlich öffentliche Fußwege – aufzuführen. Der Verfasser hat alle in den darauffolgenden Wintermonaten an einigen Nachmittagen abgesprochen und ihren derzeitigen Zustand und die Beschaffenheit festgestellt. Diese Darstellung mag den an der Stadtgeschichte Interessierten zu neuen Erkenntnissen führen oder Wanderlustige zum Nacherleben anregen, Fotografen oder Maler finden hierin sicherlich auch die eine oder andere Ecke, die noch darauf harret, daß ihre verborgene Schönheit oder das ihr eigene Geheimnis entdeckt und offengelegt wird.

Auch ist beabsichtigt, eine Art Bestandsaufnahme zu schaffen, um zu verhindern, daß weniger bekannte kleine und schmale Wege durch Irrtum, unlautere Absichten oder Unachtsamkeit überwachsen, vergessen, versperrt oder überbaut werden und dadurch abhanden kommen. Zumeist sind diese Abkürzungs- und Verbindungswege durch amtliche Hinweisschilder an allen Zugängen zu erkennen, es ist deshalb zu vermuten, daß es auch Unterlagen hierüber gibt, jedoch konnte mir eine Gesamtliste über Fußwege nicht ausgehändigt werden. Festzustellen ist aber, daß nur sehr wenige der mir bekannten Wege abhanden gekommen sind.

Das weitverzweigte Netz von Fußwegen in der ganzen Stadt Schleswig ermöglicht interessante Kombinationen, so daß ein Spaziergänger kaum lange Hauptstraßen benutzen muß. Meist dienen diese Verbindungswege einem schnellen und einfachen Erreichen benachbarter Straßen, sie sind demnach schon bei der Bauplanung zur Vermeidung von Umwegen konzipiert worden, vielfach verlaufen sie auf uralten Trampelpfaden, manche Stichwege werden jedoch fast nur zum Transport von Müllbehältern benutzt, andere erschließen sonst nicht befahrbare Reihenhausgrundstücke von der Rückseite und stellen somit heute auch Garagenzufahrten dar.

Es überraschte bei der Begehung, daß selbst alte Anwohner meist keinen Namen oder eine Bezeichnung zu nennen wußten. Das Bauamt begründet dies damit, daß Bezeichnungen dann entbehrlich sind, wenn keine Wohnungen an diesen Wegen liegen. Sofern inoffizielle Namen bei den Anwohnern gebräuchlich sind, sind diese als nicht amtlich angeführt. Andererseits ist die eine kurze, trotz einer Straßenlampe früher zu Recht mit der anrühigen, aber doch treffenden inoffiziellen Bezeichnung „Pissbüdelgang“ behaftete Gasse fast in ganz Schleswig bekannt. Insgesamt weisen alle Wege einen ansprechenden, einige einen sehr guten Zustand auf. Kein Weg war versperrt oder etwa zugewachsen.

Es kann wohl angeraten werden, besondere Wege, Gänge, Stiegen oder Treppen, die bisher keine Bezeichnung trugen, doch mit einem offiziellen Namen zu belegen, um ihre Lage besser beschreiben zu können; es müssen dafür ja nicht gleich teure Hinweisschilder aufgestellt werden, hier sind genügend wichtige namenlose Fußwege ausgewiesen. Dies mag auch eine Anregung für Bürgervereine zur Namensfindung sein. Zu denken wäre hier insbesondere an die reizvollen Spazierwege auf der alten Kreisbahntrasse östlich der Langen Straße und nach Friedrichsberg ab Gottorfknoten.

Die idyllischsten Wege finden sich wohl auf dem Holm, die ältesten in der Altstadt, die wichtigsten am Straßenzug Stadtweg-Lollfuß, die engsten im Stadtteil Neustadt und die schönsten außer der Michaelisallee und der Strandpromenade an der Schleistraße sicherlich im Stadtteil Friedrichsberg, dort aber auch der mit Abstand schlimmste, schändlich verdreckte, doch einstmals hübsche Verbindungsweg vom Landesarchiv (Prinzenpalais) bis zur Bahnhofstraße im Verlauf des zugeschütteten Öhrbaches.

Die Begehung ließ deutlich das amtliche Verkehrskonzept einer weitgreifenden Verkehrsberuhigung in den einzelnen Stadtteilen erkennen. So stellen z. B. die Stadtteile St. Jürgen, Kastanienallee oder Gildestraße, Ellerndiek und Flattenberg jeweils eigene Kreisläufe dar, die meist nur durch einen Zuweg für Fahrzeuge, aber doch mehrfach für Fußgänger erschlossen werden.

Da sich weder nach Alter, Beschaffenheit, Länge, Benutzungsfrequenz oder Bedeutung eine klare folgerichtige Ordnung aufdrängt, beginnt die listenmäßige Aufzählung mit dem alten Schleswig und geht dann nord- und westwärts, die Lage allein ist demnach bestimmend. Mit Ausnahmen ist ein Weg nur einmal von Süd nach Nord oder Ost nach West beschrieben. Bei den mit \*) bezeichneten Angaben wird auf *Reimer Pohl, Straßen in Schleswig 1993*, verwiesen. Bis auf die untere Königsallee sind Wege im Waldgebiet (Tiergarten) nicht aufgeführt.

## Fußwege in der Stadt Schleswig

### 1. Der Holm

Lfd. Nr.	Lage Bezeichnung	Name	Zweckbestimmung	Zustand Beschaffenheit
1	Fuß am Holm *) S. 96, bebaut Wohnstraße, endend mit steinerne Mole in der Schlei	Amtl. Name	Zugang zu Schlei und Boots- liegeplätzen	Kopfsteinpflaster, idyllischer Winkel
2	Süderholmstraße, *) S. 96 wie vor, südl. Auslauf (Verlängerung des Wiesenweges = <i>Waisenweg</i> ) endend mit Steinmole i. d. Schlei	Amtl. Name - inoffiziell <i>Nienstadt</i>	Wie oben	Schöne Aussicht über die Schlei nach Haddeby, bevorzugtes Fotoobjekt
3	Ufermaher Querweg zwischen 1 u. 2 und parallel dazu Uferweg an der „Holmer Schlie“	<i>Hoche Barg</i> - inoffiziell	Zuweg zur „Holmer Schlie“ = Boots- liegeplatz	Platten u. Kies, schöner Gartenweg
4	Zufahrt u. Zugang zum Netzetrockenplatz	Netzetrockenplatz	Trockenplatz, Badestelle, Festplatz der Belebung	Zufahrt: Kies Platz: Gras
5	Mehrere nichtöffentl. Zugänge u. Verb. Wege	ohne	Hauszugänge für Anwohner	Platten, Kopfstein

### 2. Die Altstadt

Lfd. Nr.	Lage Bezeichnung	Name	Zweckbestimmung	Zustand Beschaffenheit
1	Ostwärts auslaufender Hafengang *) S. 138	Rackerstall (nicht amtlich)	Ältester Zugang zum früheren Hafen am verlandeten Holmer Noor	Feldsteinpflaster halbrund, reddenartig, beidseitig Knicks, hinteres Rathausareal
2	Alter Damm der Kreisbahn mit Zugängen von Lange Str., Noorstr., Schlachterstr., Kleiner Baumhofgang, Wasserwerk I, Holmer Noorweg	ohne	Stadtnaher schöner Spazier- und Verbindungsweg, Rad- u. Wanderweg bis Süderbrarup	Sehr gute Beschaffenheit, Kies u. Sand, Naturlehrpfad
3	Apothekergang *) S. 110, vom Rathausmarkt westlich bis Dom	Amtl. Name	Zugang zur Norderdomstraße	Kleinpflaster Granit
4	Domweg, ausgehend von Königstraße (bzw. Norderdomstr.) nördwärts bis Kälberstraße und Lornsenpark	Amtl. Name	Verbindung Norderdomstraße bis Lornsenpark	Rotstein- u. Kopfsteinpflaster
5	Lange Straße, Fußweg um Grundstück ehemal. Hohes Tor	Lange Str.	Zugang zum Mühlenbach = Mauerlücke	Rotsteinpflaster
6	Von Gallberg 3 Freins'sches Haus links, Fahr- und Fußweg ab Parkplatz	ohne	Zugang über Brücke über Mühlenbach z. Lornsenpark	Rotsteinpflaster, Asphalt und Holzbrücke
7	Diverse Gehwege im Lornsenpark mit Brücken	ohne	Spazierwege am Teich	Idyllische Spazierwege
8	Mönchenbrückstraße (Nordseite)	Pissbüdelgang (nicht amtlich)	Zugang zum Kattsund südl. Auslauf, früher erheblich einfachere Beschaffenheit	Gasse ca. 1 m bis 2 m breit, 1 Straßenlampe, Ziegelpflasterung, ca. 40 m lang
9	Kornmarkt (Südseite) Kaufmannshof	Kaufmannshof	Alte Lager- u. Speicherhäuser - heute schmucke Läden	Kleinpflaster
10	Kornmarkt, (Nordseite) Am Mühlenbach	Am Mühlenbach	Fußweg bis Polierteich, mehrere Zuwege von Kattsund u. Michaelisstraße	Bestbeschaffener Spazier- u. Verb. Weg, idyll. Lage, restauriertes Wasserrad
11	Michaelisstraße Nr. 29 Westl. Seite	Kirchenweg (nicht amtl.)	Steiler Gangweg zur früheren Michaeliskirche, heute Familienbildungsstätte	Kopfstein, Kiessand,
12	Michaelisstraße Nr. 55/57 Westl. Seite	ohne	Hinterweg bis Friedhofsecke an Fam. Bildungsstätte, rückw. Erschließungsweg	Kopfstein, dann Kies, vgl. auch bei 3.3, 2,50 m breit
13	Michaelisstraße, alte Trasse geradeaus	Michaelisstr	Nur Fußw., keine Fahrzeuge	Asphalt, Pflanzeninseln
14	Reiferbahn, gewinkelter Fußweg, Ostseite	ohne	Verbindung mit Polierteich	Kiessand, sehr alte Verbdg.
15	Alter Domfriedhof	Stadtfeld	Denkmalschutz	Hölz. Turm, Alte Gräber

### 3. Straßenzug Stadtweg – Lollfuß – Gottorfdamm und Schleiufer

Lfd. Nr.	Lage Bezeichnung	Name	Zweckbestimmung	Zustand Beschaffenheit
1	Stadtweg 6/8 Nordseite, Aufgang zur Familien- Bildungsstätte, alter Michaelisfriedhof	ohne	Fußgängerzuweg u. Rundweg, heute Park	Asphalt
2	Stadtweg 5/7, Südseite, Durchgang z. Schwarzen Weg, Fortsetzung von lfd. Nr. 3.1	ohne	Durchgangsweg zu Park- Plätzen u. Lornsenpark	Asphalt
3	Michaelisberg, früher Kirche, heute Familien- Bildungsstätte, linksseitig alter Sammelriedhof	ohne	Ansammlung auf früherem Friedhof verstreut gelegener besonderer Grabmale	Nordseite Abzweigung zum Hinterweg Bismarckstr. Vgl. lfd. Nr. 2.12
4	Stadtweg 47, Südseite, Hausdurchgang	Schw. Weg	Durchg. z. Schwarzen Weg	Asphalt

5	Stadtweg 80a, Nordseite, Alledurchgang	ohne	Durchgg. Baptistengemeinde	Ziegelplasterung 1 m
6	Lollfuß Anfang/Stadtweg 88, links des Pastors Aufgang bis Fehrsstraße bzw. Heiberg-Straße	ohne	Wichtiger Zugang zur Lorn- senschule u. Michaelisallee	Asphalt, gesperrter Fahrweg
7	Lollfuß 20, Treppenaufgang zum Hangweg parallel zur Fahrstraße	Lollfuß	Idyllischer Hangweg, Zuweg zu Hausgrundstücken 6 -18	Asphalt ca. 1,50 m, 2 m hochliegend. Stützmauerweg
8	Lollfuß 46/48, Aufgang nordwärts	Lollfuß- treppe	Wichtiger Zugang zur Michaelisallee, Schulen u. anschl. Straßen	Gemauerte steile Treppe mit Absätzen, 95 Stufen, ca. 2 m breit
9	Lollfuß 66 u. 72 Treppenaufgang ähnlich wie vorst. 3.7	Lollfuß	Hangweg zu Nr. 68 u. 70 (Nr. 72 nicht mehr bebaut)	Asphalt
10	Lollfuß, östliche Seite des Amtsgerichtsparks	Lollfuß	Zufahrt Feuerwache und Aufgang zur Schützenkoppel	Gewundener steiler Treppenaufgang, Grobkies u. Steine
11	Amtsgerichtspark	Lollfuß	Spazierwege, Park	Kies, Sand, Brunnenfigur
12	Ebräergang *) S. 306, nordwestl. Ecke Lollfuß	Ebräergang	Zugang zum Hesterberg	Steiler Treppenaufgang
13	Lollfuß 114/116	Lollfuß	Durchgang zum Burgsee	Asphalt
14	Am Burggraben *) S. 42	amtl. Name	Spazierweg mit Durchgang zum Museum/Schlossinsel	Kies, Holzbrücke zum Schlossplatz
15	Gottorfdamm	Husaren- steg	Abkürzungsweg zum Schloss Treppen baufällig	Seit mehreren Jahren unbegehbar wg. Schäden
16	Wiesendamm	Auch Wa- ckeldamm	Spazierweg von Dombereich Plessenstr. bis Strandweg	Rotsteinpflaster, Holzrücken, Gräben
17	Strandwege am Schleiufer in Fortsetzung zu 16 Uferkante und alte Kreisbahntrasse	Strandweg Schleistr.	Spazierwege, Radweg	Platten u. Asphalt, Sitzpavil- ion mit Wasserspeier

#### 4. St. Jürgen

Lfd. Nr.	Lage Bezeichnung	Name	Zweckbestimmung	Zustand Beschaffenheit
1	Gallberg Westseite Bissenweg *) S. 208	Bissenweg	Abgang zum Polierteich	Steintreppe 6 Stufen
2	Gallberg 51, nördlich Gallbergschule Westseite	ohne	Durchgang zur Gallberghöhe	Stufen, Plattenweg
3	Gallberg, Ostseite, Wasserreservoir	Gallberg	Durchgang z. Heinrich-Philippsen-Straße	Kies, breiter Weg mit Zwangsgitter
4	Gallberg Westseite, gegenüber Zufahrt Am Brautsee u. A.-J.- Carstens-Gedenkstein	ohne, im Talbereich „Die Wurth“	Durchgang z. Dr. Kirchoff-Platz u. Abstieg ins Tal des Mühlenbaches, Zuweg zum Polierteich u. Klinikgelände	Asphaltierter Weg, zur Wurth Abstiegstreppe 80 Stufen m. Absätzen, Bachbrücke, idyllischer Spazierweg
5	Gallberg Nr. 22/24 Ostseite ostwärts	Kirchenweg	Zugang zur Klensbyer Str.	Kies, 1 m breit
6	Zwischen Gallberg, Mühlenredder, Stadtfeld im ausgedehnten Klinikgelände	ohne	Diverse Abkürzungs- und Spazierwege	Meist Kieswege, Baumallee m. Gedenkstein Gründer der Heilanstalt <i>Suadican</i>
7	August-Sach-Straße, Treppenabgang am südl. Auslauf	ohne	Steile Treppe mit Weg zum Solterbeerenhof	Steintreppe u. asphaltierter Weg f. Rollstuhl. -ehemals Kiesgrubenhäng
8	August-Sach-Straße, nördl. Ende	ohne	Verbindungs- u. Schulweg nach Oldensworth	1,40 m breit, Platten
9	Erlenweg, nördlich St.Jürgen-Schule	ohne	Wie vor zum Seekamp	Kiesweg mit Treppe
10	Seekamp Nr. 25/27 Wests. rückw. Erschließung	ohne	Durchgang z. Spielplatz	Kiesweg
11	Seekamp, parallel zwischen Wohnblocks	ohne	Spazierweg in Grasfläche	Kiesweg
12	Seekamp Nr. 28/30 Ostseite, Durchgang zu halbkreisförmigen Seeweg m. weiterem Zuweg nördlich am Moldeniter Weg	ohne	Von der Höhe abfallender ufernaher Spazierweg am Brautsee mit Angelsteg	Kiesweg, schöne Fernsicht, interessante Flora
13	Moldeniter Weg, priv. Zuweg zur Wohnanlage	Klinkerhof	Fußweg durch Biotop	Rotsteine um Anlage
14	Am Brautsee, Klensbyer Str., Lindenweg	ohne	Spazier- u. Verb.Wege zwischen den Wohnblocks	Kieswege
15	Mozartstraße, große Grasfläche	ohne	Verbindungsweg über Schubertplatz bis Beethovenstraße	Ca. 400 m Plattenweg 2 m breit
16	Mozartstraße 27	ohne	Durchgang z. Schleidörferstr.	Platten
17	St. Jürgener Straße, ab Zuckerfabrik südöstlich u. nordwestlich verlaufend	ohne	Fuß- u. Radweg auf früherer Kreisbahntrasse (Satrup) bis Zuckerstraße	Kiessand, schöner Naturweg bis Zusammenführung wie 2.2

#### 5. Neustadt (früh. Großhesterberger Koppeln), Michaelisallee, Schubystraße

Lfd. Nr.	Lage Bezeichnung	Name	Zweckbestimmung	Zustand Beschaffenheit
1	Michaelisallee von Lutherstraße bis Neuwerkstraße einschl. angrenzende Schützenkoppel (Festplatz der Lollfüßer Beliebung)	Michaelis-allee	Wichtiger Verbindungsweg ca. 2 km lang, nur Fuß- und Radweg, ca. bis 12 m breit,	Platten, schöne Baum- reihen beidseitig, beste Fern- sicht über Stadt und

2	Fehrsstraße Mitte Rosengarten	Rosengar- ten.	Schützenkoppel breite Wiese Gefallenenehrenmal,	Schlei, gepflegte Anlage Grasfläche, Blumenrabatten, Sitzbänke
3	Fehrsstraße 2 – 6, Westseite nordwärts	Fehrsstr.	Durchgang zur Beilmannstr.	Kies u. Asphalt
4	Theodor-Storm-Str. Nr. 12/14 früh. Durchgang	ohne	Nicht mehr vorhanden	Hausgarten
5	Chemnitzstraße Nr. 43 (Ostseite) – nichtöffentl.	ohne	Transportweg f. Anlieger	Humose Erde, 1,30 m breit
6	Chemnitzstraße 31/29 (Ostseite). – nichtöffentl. Stichweg	Gartenweg (nicht amtl.)	Erschließungsweg für Nr. 33 und städt. Liegenschaften	Wie vor Fahrweg 2,50 m breit
7	Chemnitzstraße 48/46 (Westseite) – nichtöffentl.	Gartenweg	Erschließung Grdst. Nr. 44	Humose Erde, 1,30 m br
8	Moltkestraße Liliencronweg *) S. 228	Liliencronw.	Durchgangsweg	Kies, Kastanienallee
9	Liliencronpark, Fußweg- Abzweigung nordwärts	dito	Durchgang zum Seminarweg	Kies, 3 stadthistor. Grabmale (Generalin v. Moltke)
10	Liliencronpark, Fußweg über Am Flachsteich/ Lutherstraße zur Michaelisallee	dito	Verb.Weg zur Michaelisallee, Flachsteich auch Fahrweg	Asphalt
11	Suadicanstraße 6/8 nicht öffentlich, Stichweg	ohne	Transportweg f. Anlieger	Gartenredder ca. 1,30 m br.
12	Suadicanstraße, westlich des Finanzamts, Durchgangsweg nordwärts	ohne	Durchgang zu Fachkliniken Hesterberg, Schulweg	Breiter, ca. 250 m langer Fuß- u. Radweg, Kies
13	Hesterberg Nr. 29/31 Westseite	ohne	Abstieg zur Flensburger Str., Austritt gegenüber Kreishaus	Humose Erde, Treppe aus Natursteinen, ca. 1,30 m
14	Hesterberg Ostseite Austritt Ebräergang	Ebräergang	Vergleiche Liste Nr. 3.12	Steintreppe
15	Hesterberg Ostseite Aufgang Schützenkoppel	Hesterberg	Verbindungsweg zur M.Allee Festplatz d. Lollf. Beliebung	Kies, breite Festwiese, gute Fernsicht
16	Hesterberg, alte gesperrte Trasse nordwärts nördlich der Suadicanstraße	Hesterberg	Zugang zu Fachkliniken	Ausgebaute Wohnstraße Pflanzenrabatten als Sperre
17	Hesterberg, Abgang z. Flensburger Straße nördlich der Fachklinik westwärts	Rosenweg	Zugang z. Berufsschule u. Tiergartengelände	Asphalt, 1 Haus, 2 m breit
18	Schubysstraße 22, ab Parkplatz Zugang zum Kindergarten u. ostwärts bis Wildemannsgang	ohne	Kindergartenzugang	Platten
19	Schubysstraße, früher Straßeneinfahrt Ring- straße	Ringstraße	Durchgang zur Ringstraße	Asphalt
20	Schubysstraße 116/118	Storchnest	Durchgang zum Storchnest	Asphalt
21	Schubysstraße 116, rückwärtig durchgehend bis Hindenburgplatz 3 mit Zuwegen v. d. Straße	Schubustr.	Gartenerschließungsweg für Anwohner ab Storchnest	Platten, 3 m breit, Arbeitsweg
22	Storchnest parallel zu Nr. 5.21	ohne	Verbindungsweg Storchnest zur Amsestraße 1	Wenig begangen, Kies, Gras
23	Flensburger Straße – Neuwerkstraße Westseite	Neuwerk	Fußweg zur Parkanlage	Steilabfallender Sandweg
24	Flensburger Str., alter Militärfriedhof Wests.	ohne	Waldweg z. Parkhofanlagen	Weg u. lange Treppe
25	Neuwerk – Königsallee bis Berufsschule	Königsallee	Spazierweg zum Walde, i. d. Fortsetzung Wohnstraße	Lindenallee, alte Neuwerk- anlage, restauriert

#### 6. Neues Wohngebiet nördlich Schubysstraße, Berliner Straße, Mühlenredder, und Hühnerhäuser

Lfd. Nr.	Lage Bezeichnung	Name	Zweckbestimmung	Zustand Beschaffenheit
1	Mühlenredder, Mühlenteich am Wasserturm u. Klinikgelände	ohne	Wald-, Spazier- u. Verbindungs- weg am Mühlenbach mit a) Fußweg ostwärts bis St.-Jürgener-Straße u. b) Durchgang nach Drei Kronen	Walderde, Naturweg, nördlicher Stauteich d. Mühlenbaches, ca. 400 m lang
2	Neufelder Weg	Neuf. Weg	a) Durchgang westw. zum Rosenwinkel, b) nordwärts Alter Straßenverlauf	Schöner Fuß- u. Radweg, Redder, 3 m breit, Asphalt bis Langseestraße
3	Berliner Straße Nordseite Nr. 61/63	Tunnelweg (nicht amtl.)	Verbindung mit südl. Sackgasse Stettiner Straße	Asphalt, ca. 75 m lang, 3 m breit
4	Berliner Straße Nr. 23/25, Verbindungsweg zur Lerchenstraße	ohne	40 m nordwärts 2,50 m breit, 70 m westw. 1,50 m	Kiesweg, beidseitig Büsche halbhoch
5	Berliner Straße 10 Südseite	ohne	Durchgang zur Ringstraße	Plattenweg
6	Heisterweg 91/93 nordwärts	ohne	Verbdg. zur Kasseleer Straße	Kiesweg 50 m, 1,30 br.
7	Schneidemühler Straße Ostseite	Schn. Str.	Erschließungsweg zu allen Reihenhäuserblocks	Plattenwege mit Stichwegen zur Straße
8	Kasseleer Straße westl. Sackgasse westwärts	ohne	Verbindung zur Sperlings- gasse südl. Teil	Asphalt 45 m, 2,50 m br., 2.x 3 Stufen
9	Kössliner Straße im re. Winkel Galgenredder	ohne	Zugang z. rückwärt. Biotop	Platten
10	Sperlingsgasse nördlicher Teil, Ostseite ost- wärts	ohne	Abkürzungsweg ostwärts mit nördlich abweigendem Stichweg zum Regenpfeiferweg u ostwärts geradeaus mit nördl. Abbiegung z. Galgenredder u. südl. zur Memeler Str.	Kies- u. Platten, 1,50 m breit, ca. 150 m, z.T. steil abfallend, inmitten ein großes unbebautes Spielgelände., Zufahrt ca. 3 m nur vom Galgenredder vorhanden

11	Regenpfeifenweg a) Ende Nordseite, Verbdg.-Weg, b) Südseite Stichweg zu lfd. Nr. 10	ohne	Verbindungsweg östlich um Wetteramt bis Galgenredder	Einige Stufen, Platten
12	Kattenhunder Weg, Westseite	ohne	Durchgg. z. Allensteiner Weg	Platten
13	Kastanienallee 12a/14 bis 41/42, breite Zuwege zu rückwärtigem Fußweg	Am Bach	Fußweg am Mühlentbach	Wenig begangen, Gras, 1 m breit, idyllisches Bachufer
14	Rosenwinkel 16/18	Rosenwinkel	Fuß- u. Radweg z. Neufelder Weg	Platten
15	Rosenwinkel nordwestl. Biegung	Rosenwinkel	Durchgg. z. Fliederhof	Platten
16	Tulpenweg	Narzissenhof	Durchgg. z. Narzissenhof	Asphalt
17	Narzissenhof	Dahlienhof	Durchgg. z. Dahlienhof	Platten
18	Asternhof	Asternhof	Durchgg. z. Rosenwinkel	Platten
19	Dohlenreihe 13/15	ohne	Fußweg ins angrenzende Biotop u. Kleingartengelände	Asphalt u. Sand, Waldgelände m. Holzstegen
20	Königsberger Straße 66/68	Drosselweg	Zugang zum Drosselweg	2 m breiter Gartendurchgangsweg
21	Schützenredder Ende, westwärts Fuß- u. Radweg zur Gildestraße, nordwärts ebenfalls und Übergang in Feldweg Richtung Neuberend	Schützenredder, Berender Redder	Früher Feldweg, heute Rad- u. Fußweg für die nördlichen Neubaugebiete (Zufahrt Gildestraße)	Kies, v. Buschwällen eingefasster Redder, Straßenbrücke für Radweg über Umgehungsstraße
22	Schützenredder vgl. wie vor, östl. Abzweigung	Bussardhorst	Fußweg ostwärts in das Wohngebiet	Formatsteinpflaster
23	Schützenredder vgl. Nr. 22, westl. Abzweigung	Hermelinhof	Fußweg westwärts in das Wohngebiet	Platten
24	Schützenredder, vor der Brücke über Umgehungsstraße westwärts (in Planung auch ostwärts nach Bebauung der Koppel)	ohne	Fußweg hinter Lärmschutzwand bis Lattenkamp, empfehlenswerter Spazierweg	breiter Grasweg, Erschließg. v. Gärten, ca. 800 m mit Abgang zum Igelpfad
25	Hermann-Clausen-Straße, südliche Sackgasse	Ohne	Durchgang (stark fallend) zum Moorkatenweg und Kindergarten	Platten
26	Hermann-Clausen-Str. nördliche Sackgasse	ohne	Fußweg zur Straße Am Kriebsteich u. wie vor	breiter Zugang, dann beide Stichwege naturbelassen

### 7. Friedrichsberg

Lfd. Nr.	Lage Bezeichnung	Name	Zweckbestimmung	Zustand Beschaffenheit
1	Gottorfer Straßenkreuz, alte Kreisbahntrasse, einziger Zeuge der früheren Kreisbahngeschichte: ein Kilometerstein 133.9 kurz vor Straßenbrücke Rantzaustraße	ohne	Spazier- u. Verbindungsweg bis Bahnübergang Karpfenteich, ca. 1,5 km sehr zu empfehlen, malerisch	1998 geschaffener Kiesweg, redderartig, schöne Fernsicht auf Burgsee, Wiesen, Wald
2	Herrenstall Umgehungsstraßenbrücke	Umgeh.str.	Rad- u. Fußwege beiderseits der Umgehungsstraße	Asphalt, schöne Fernsicht auf Schlei u. Stadt
3	Herrenstall südliches Ende südwärts	Herrenstall	Verbindungsweg z. Kleinberg	Humoser Sand, alte Bäume
4	Georg-Pfingsten-Weg *) S. 200; hiervon ostwärts abgehend Strandweg nach Marienbad u. Haddeby (Gemarkung Busdorf)	G.-Pfingst-Weg	Spazierweg bis Busdorfer Straße, „Klein Venedig“ im rückw. Bereich der Friedrichstraße 85 - 95 = 8 alte kleine Brücken zu Grundstücken	Kies, Öhrbach, Kastanienreihe, ca. 1,3 km, Spazierwege im Erlenbruch zu Sportplatz u. Seniorenheim, malerischer Winkel
5	Gottorfstraße, Prinzenpalais, Verbindung zur Bahnhofstraße u. Adam-Olearius-Weg	ohne	Alte Fließstrecke d. Öhrbachs, zugeschüttet, Abkürzungsweg	Kies, redderartig, derzeit verschmutzt
6	Friedrichstraße Nr. 62	Friedr.-Str.	Aufgang zur Dreifaltigk. Kirche	Pflaster, Asphalt, Treppe
7	Bahnhofstraße 2 Westseite	ohne	Derselbe Fußweg wie Nr. 7.5	
8	Bahnhofstraße 11/13 Ostseite	ohne	Durchgang zum Rudolfsberg	Asphalt, Fahrbahnbreite
9	Bahnhofstraße 14/16 Westseite	ohne	Aufgang zur Magnussenstraße	Asphalt, ca. 2 m breit
10	Christian-Albrecht-Straße 79 Aufgang	CAStr.	Aufgang zu Magnussenstraße 22 - 26 nur für Anwohner	Plattenstufen
11	Erdbeerenberg 5	Ehemals Christian-sengang	Abfallender Durchgang zum Karpfenteich, früher Lagerpl. Baugeschäft Christiansen	Plattenstufen
12	Erdbeerenberg 23/25	Hinter den Blocks (nicht amtl.)	Rückwärtiger Erschließungsweg	Selten begangen, Lehm, Fernsicht von der Höhe
13	Erdbeerenberg 35/37	An der Bahn (nicht amtl.)	Niedergang zur Bahn u. Karpfenteich, auch Garagenzufahrt zu 12	Kiesweg 2,50 m breit, Treppe u. Fußweg 1,50 m
14	Erdbeerenberg 47/49	An der Ziegenkoppel (nicht amtl.)	Rückwärtiger Erschließungsweg u. Zugang zur Bahn (wie Nr. 13)	Kiesweg 1 m breit, Fernsicht wie 7.12

15	Erdbeerenberg 55/57	Erdbeerenberg (Richterhügel - nicht amtl.)	Durchgang zur Sackgasse	Platten
16	Erdbeerenberg (Dän. Schule) - mit Durchgang zur Christian-Albrecht-Straße	Früher: Bei Tordsens Koppel (nicht amtl.)	Abkürzungs- u. Verbindungsweg zur Rantzau-Str. u. Gottorfstraße, schöner Spazierweg	Am Berg: Asphalt, dann Kies, früher Koppelzugang, alter Fußweg über früh. Bahngleis aufgehoben
17	Karpfenteich 18/20	ohne	Durchgang zum Ellerdiek u. Flattenberg	Redderartig, Kies, ca. 600 m bis Flattenberg
18	Ellerdiek	ohne	Stichweg zu Hausblock s.7/17	Einfacher Stieg, Sand
19	Am Alten Wall	ohne	Verbindungswege zur Dannewerk- u. Peter-Härtling-Schule und Holzredder	Schöne Spazierwege an Sportanlagen u. Schulbereich
20	Altes Ziegeleigelände südlich der Bahn	Fuhrbach'sche Koppel	Abkürzungs- u. Verbindungsweg zum Karpfenteich, Tegelberg u. Bahnhof	Ansprechende biotopartige natürliche Fläche Gute Graswege (Kies)
21	Busdorfer Schanze, Friedrichsplatz	Friedrichsplatz	Histor. Kampfstätte Oster-schlacht 23.04.1848 mit 2 Gedenkstätten, Massengräber	Kieswege am Busdorfer Teich, schöne Aussicht
22	Busdorfer Straße	Am Teich	Spazierweg am Busd. Teich	Kies, Fernsicht über Teich
23	Bötelstieg, heute ausgebaute Wohnstraße	Bötelstieg	Früher Feldstieg	Fr. Grasweg, h. Asphaltstr.
24	Husumer Baum 4/6	Kirchweg	Aufgang zur Kirche	Steintreppe u. Asphaltweg
25	Husumer Baum 18	ohne	Aufstiegsweg z. Bleichergang	Asphalt, steil ansteigend
26	Fritz-Reuter-Straße 11/13	Bleichergg.	Stichweg zum Bleichergang	Sand, 1 m breit
27	Hornbrunnen bzw. Schulberg	Kaninchenberg (nicht amtl.)	Breiter für Fahrzeuge gesperrter Verbindungsweg	Früher Kopfsteinpfl., heute Asphalt
28	Hornbrunnen zur Schulberghöhe gegenüber Kirchzugang	Alter Kirchweg	Nicht mehr vorhanden	Zuletzt ca. 1950 ?
29	Schulberg Zugang zur Dreifaltigkeitskirche	ohne	Ende zu lfd. Nr.7.6 u. 7.24	Kies u. Asphalt
30	Markgrafenweg 24 ostwärts	ohne	Fußweg bis Holzredder	Asphalt, Spielplatz
31	Markgrafenweg 1	ohne	Treppendurchgang zum Husumer Baum	Kurzer 16stufiger Plattenweg mit Absätzen
32	Erikstraße 31 südwärts	ohne	Durchgang z. Husumer Baum	langer Asphaltweg, Spielpl.
33	Thyraweg 44/46	ohne	Durchgang z. Husumer Baum	1,50 m breit, 10m lang

Stand März 2000

Günter Marten

## Drei neue Bücher

Unser Mitglied Alex Herz hat kürzlich drei Bücher herausgegeben, die sich besonders an die Leserinnen und Leser wenden, die ein spezielles Interesse an der jüngeren Geschichte Schleswigs haben. Da ist zum einen das 170 Seiten starke Buch „Die Geschichte des Fliegerhorstes Schleswig Land/See – 65 Jahre Flugplatz Schleswig-Jagel“. Alex Herz schildert im ersten Teil die Entwicklung und die Bedeutung des Flugplatzes Schleswig-Land – später Jagel – von 1914 bis 1945. Der zweite Teil umfaßt die Geschichte des Flugplatzes von 1945 bis 1999. Der Neuanfang 1956/57 und die folgende Entwicklung bekommen einen Akzent-Schwerpunkt, besonders der Wechsel vom MFG 1 zum Aufklärungsgeschwader 51 „Immelmann“. Zur besseren Übersicht werden diese Jahre chronologisch geordnet, so daß man umso leichter Einzelheiten nachschlagen kann. – Alex Herz widmet das Buch „den Fliegern aller Nationen, die in Krieg und Frieden im Einsatz in und von Schleswig aus den Tod fanden“.

Vom gleichen Autor stammt das Büchlein „Die tollkühnen Jahre“, das drei Kapitel enthält. Im ersten Kapitel schildert Herz die Landung des Luftschiffes „Parseval“ am 4. November 1910 auf dem Rennplatz Königswill. Die große Begeisterung der Schleswiger wird herausgestellt, dazu bietet der Autor ein reiches Bildmaterial und eine „Kleine Luftschiffkunde“. Im Kapitel „Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten“ beschreibt A. Herz den Nordmarkflugtag am 22. Juni 1912, der ebenfalls den Enthusiasmus vieler Schleswiger Bürger hervorrief. Wieder war der Rennplatz Königswill Schauplatz vieler Landungen und Starts, und die Fotos zeigen die unterschiedlichsten „Flugapparate“. Das letzte Kapitel umfaßt die Jahre 1914 bis 1933: „Krieg, neuer Anfang und Ende“. Der Aufbau des Flugsportes in Schleswig wird erläutert, und vorgestellt werden die Luftsport-Ortsgruppe sowie die frühen Modellflieger – bis dann alles in der „Gleichschaltung“ sein Ende findet.

Im gleichen Format findet sich das Buch „Schleswig – Stunde null – die ersten fünf Tage danach“. Der Autor schreibt: „Der folgende Bericht baut auf einer tagebuchartigen Schilderung der turbulenten ersten fünf Tage nach der deutschen Nordkapitulation im Zweiten Weltkrieg aus dem Hauptquartier des RAF-Vorkommandos“. In einer Mischung aus Tagebuch und Protokoll werden die Ereignisse der Tage 5. – 10. Mai 1945 aus britischer Sicht geschildert – in vielen Punkten bringt der Text bisher nicht bekannte Details dieser Zeit ans Licht.

Die Bücher können beim Autor bestellt werden:

Alex Herz, Dorfstraße 6, 24867 Dannewerk, Tel. 04621/32603

